

Magdeburg, 2. Juni 2023

Nr. 059/2023



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Inneres und Sport

Rettungsdienst

Rettungshubschrauber: Ausschreibung für neue Genehmigungen

Die aktuellen Genehmigungen der Luftrettung für Sachsen-Anhalt mit den derzeitigen Standorten Magdeburg und Landsberg (OT Oppin) laufen zum Ende des Jahres 2023 aus. Daher wurde vom Landesverwaltungsamt als Träger der Luftrettung in dieser Woche die Ausschreibung für neu zu erteilende Genehmigungen gestartet. Die Leistungserbringung in der Luftrettung ist europaweit ausschreibungspflichtig. Der Genehmigungszeitraum wurde auf drei Jahre verkürzt (bisher sechs Jahre), um innerhalb dieser Zeit zu überprüfen, ob unter anderem als Folge der vom Bund geplanten Krankenhausreform die bestehenden Luftrettungsstandorte bundesweit und damit auch in Sachsen-Anhalt neu strukturiert werden müssen.

Innenministerin Dr. Tamara Zieschang: „Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine gute und schnelle Luftrettung für alle Menschen in Sachsen-Anhalt sicherzustellen. Die zukünftige Krankenhauslandschaft hat Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Luftrettung im Land. Deshalb stehen wir mit allen beteiligten Partnern in einem engen Austausch.“

Hintergrund:

Das Bundesministerium für Gesundheit will im Laufe dieses Jahres die Eckpunkte für eine bundesweite Krankenhausreform zwischen Bund und Ländern abschließend abstimmen. Die bundesweite Struktur des Kliniksystems hat Auswirkungen auf die Ausgestaltung des Rettungswesens und damit auch der Luftrettung.

PRESEMITTEILUNG

Ministerium für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Verantwortlich:
Patricia Blei
Pressesprecherin

Halberstädter Str. 2 / am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg

Tel.:(0391)567-5504/-5514/-5516/-5517/
-5542
Fax:(0391)567-5520

E-Mail: pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de
www.mi.sachsen-anhalt.de

Sachsen-Anhalt
#moderndenken

Anfang April 2023 wurden wesentliche Ergebnisse des vom für die Krankenhausversorgung zuständigen Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Krankenhauslandschaft Sachsen-Anhalt vorgestellt. Die Gutachter regen eine Prüfung an, ob ein weiterer Rettungshubschrauber im Norden des Landes die Versorgung deutlich verbessern kann.

Das letzte Gutachten für den Rettungsdienstbereich im Landkreis Stendal liegt zwar keine fünf Jahre zurück, aber allein mit Blick auf die auf Bundesebene diskutierte Krankenhausreform, mit Blick auf die Schließung des Krankenhausstandortes Havelberg und die zukünftige BAB 14 ist eine Prüfung der Rettungsdienstsituation im Norden von Sachsen-Anhalt sinnvoll. Daher hat das Ministerium für Inneres und Sport bereits erste Gespräche dazu mit den Kostenträgern der Luftrettung (also den Krankenkassen und die Berufsgenossenschaften) geführt, die ein solches Gutachten in Auftrag geben müssten.